

AUS IHRER REGION

DE VOTRE RÉGION | FROM YOUR REGION

Jordanien:

Korallen der Hoffnung – wo Wissenschaft, Diplomatie und Kunst aufeinandertreffen



Zwei Taucher filmen und kartieren Korallenriffe im Golf von Aqaba, die im Juli 2026 zum Unesco-Weltnaturerbe erklärt wurden.
Foto Guilhem Banc-Prandi, TRSC

Eine Gruppe von Kunschtchaffenden taucht im Mai 2024 im Süden von Jordanien ins Rote Meer. Unter ihnen erstrecken sich Korallenriffe, Fische ziehen zwischen den Formationen hindurch. Ein buntes Ökosystem inspiriert die Taucherinnen und Taucher.

Der Tauchgang war Teil von «Voices of the Reef», einem Programm des «Transnational Red Sea Center» (TRSC), das 2019 an der Eidgenössischen Technischen Hochschule Lausanne (EPFL) mit Unterstützung des Eidgenössischen Departements für auswärtige Angelegenheiten gegründet wurde. In Zusammenarbeit mit den nationalen Institutionen untersucht das TRSC die Korallenökosys-

teme im Golf von Aqaba, die aufgrund ihrer aussergewöhnlichen Widerstandsfähigkeit gegenüber dem Klimawandel «Korallen der Hoffnung» genannt werden. Erkenntnisse über deren Resilienz könnten helfen, Korallenriffe weltweit wiederherzustellen.

Für die Schweiz ist die Unterstützung des TRSC, an dem Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler über Ländergrenzen hinweg zusammenarbeiten, Teil ihrer Wissenschaftsdiplomatie. Am Programm wirkten bereits Forschende aus verschiedenen Anrainerstaaten des Roten Meeres mit – neben Jordanien beispielsweise aus Dschibuti, Eritrea und Sudan. Um eine breitere Öffentlichkeit für die

Forschung und den Korallenschutz zu sensibilisieren, lancierte das TRSC 2024 das Projekt «Voices of the Reef», an dem zehn jordanische und eine Schweizer Kunschtchaffende teilnahmen. Ihre von den Korallenriffen und dem Austausch mit Forschenden inspirierten Werke wurden in Akaba und Amman ausgestellt und zogen Zehntausende Kunstinteressierte an.

Inzwischen ist die zweite Ausgabe von «Voices of the Reef» angelaufen. Sie widmet sich der Comic-Kunst. Die Comics werden 2027 wiederum in Aqaba und Amman, sowie am Comic-Festival Fumetto in Luzern und in Genf, dem Geburtsort des Comics, ausgestellt. Mit Partnern wie dem jordanischen Comic-Magazin «Fanzeen» und der Einbindung von Schulen und Universitäten will diese Ausgabe insbesondere jungen Menschen die Erkenntnisse des Projekts vermitteln.

NORA ZÜST, SCHWEIZER BOTSCHAFT IN JORDANIEN



Werke des Künstlers Salaheddin Al-Qawasmi, gezeigt an der ersten «Voices of the Reef»-Ausstellung in der Festung von Aqaba. Foto Hagop Production

Niederlande:

Im Konvoi zum Clubanlass – Susi de Groot erinnert sich

Beim Blättern in früheren Protokollen der Dachorganisation der niederländischen Schweizerclubs (NHGH) frage ich mich, wer diese trockenen Berichte zum Leben erwecken könnte. Sofort kommt mir unser Ehrenmitglied Susi de Groot-Simon in den Sinn, die sich jahrzehntelang für die Schweizergemeinschaft im Ausland eingesetzt hat. Sie ist gerne bereit, mir in sympathischem Berndeutsch «Müsterli» aus dieser Zeit zu erzählen.

In der Stadt Bern aufgewachsen, ist sie seit fast 60 Jahren Auslandsschweizerin. Als junge Botschaftsmitarbeiterin in Lagos (Nigeria) war sie 1967/68 bei der Gründung des dortigen Schweizer-Clubs dabei und hat sich gleich anboten, das ungeliebte Amt des Sekretariats zu übernehmen. Darüber sei der Botschafter sehr erfreut gewesen, erzählt sie.

Nach einem Aufenthalt in der niederländischen Heimat ihres Ehemannes verbrachte sie mit ihm anderthalb Jahre in Kinshasa (Republik Kongo). Der dortige, bereits bestehende Schweizer-Club teilte sich das Vereinshaus zufällig mit dem niederländischen Club. Veranstaltungen wurden nicht lang im Voraus geplant, die Kommunikation funktionierte informell. War abends etwas los, musste man sich verabreden, im Konvoi zu fahren: Wegen potenzieller Überfälle war es zu gefährlich, nachts allein über unasphaltierte Pisten zum Clubhaus zu fahren. Bei einem der gemeinsamen Anlässe mit den Niederländern machte Susi Bekanntschaft mit Sinterklaas, dem niederländischen Samichlaus. Für die Rolle des niederländischen Schmutzli, der damals noch Zwarte Piet (Schwarzer Peter) hiess, wurde ein Holländer schwarz geschminkt.

Wegen der grossen Hitze lief ihm die Schminke aber bald in Strömen vom Gesicht herunter – sehr zur Belustigung der einheimischen Gäste, erinnert sich Susi schmunzelnd.

Seit 1972 wohnt sie in den Niederlanden. Zur Gründung des Clubs Süden 1993 bemerkt sie, dass die Botschaft schon damals aus Datenschutzgründen keine Adressen abgab. Eine Frau aus dem Gründungsteam durfte immerhin auf der Botschaft die Karteien durchblättern: Fand sie Landsleute mit einer Adresse im Süden des Landes, schrieb sie diese ab und lud sie zur Gründungssitzung ein. 1995 wurde Susi Clubsekretärin, ein paar Jahre später auch Clubpräsidentin. Diese Doppelrolle hatte sie bis 2023 inne. Weil ihr niemand nachfolgen wollte, wurde der Club Süden damals aufgelöst. Heute noch organisiert sie für die ehemaligen Mitglieder alle zwei Monate ein Stammtisch-Treffen.

Als Delegierte des Clubs Süden nahm sie auch an den Sitzungen der NHGH teil. Sie schlug dort mal Den Bosch als Ausflugsziel vor und wurde umgehend dazu verdonnert, den Anlass gleich selber zu planen. Es meldeten sich statt der erwarteten 40 Personen deren 60. Da war Susis Improvisationstalent gefragt. Sie organisierte flugs eine zusätzliche Stadtführung mit Lesung und der Tag war gerettet. Bald darauf wurde sie in den Vorstand der NHGH gewählt, gleich als Sekretärin. Sie empfand die NHGH als eher steif, man siezte sich damals. Man habe einander misstrauisch beäugt und den Clubs genau auf die Finger geschaut. Und über die Beiträge der Clubs an die NHGH wurde oft lange um ein paar Cent gefeilscht. Am Anfang ihrer Zeit in der NHGH habe die Präsidentin den Aus-



Susi de Groot-Simon erinnert sich.

Foto Gianna Egger-Maissen

landsschweizerrats-Delegierten bestimmt. Es musste jemand sein, der ohnehin geschäftlich in die Schweiz fuhr, weil dann die Firma die Reise bezahlte.

Ob der Kontakt zur Botschaft herzlich oder eher formell sei, hänge sehr vom jeweils amtierenden Botschafter beziehungsweise der Botschafterin ab. Lobend äussert sie sich über das immer freundliche lokale Personal.

Susi erzählt diese Erlebnisse vom Clubleben mit trockenem Humor und meint abschliessend: «Wenn etwas gut gelungen ist, haben sich alle gefreut. Wenn man befürchtet hat, etwas sei schiefgelaufen, haben es die Leute gar nicht gemerkt!»

GIUANNA EGGER-MAISSEN,
REGIONALREDAKTORIN NL

Nepal:

Vor 70 Jahren wurde der Lhotse erstmal bestiegen

Am 18. Mai 1956 standen zum ersten Mal Menschen auf dem Gipfel des 8516 Meter hohen Lhotse. Der viert-höchste Berg der Welt steht als Nachbar und kleinerer Bruder des Mount Everest an der Grenze zwischen Nepal und China.

Der alpinistische Grosserfolg gelang den Schweizern Ernst Reiss und Fritz Luchsinger, die als Teil der Schweizer Himalaya-Expedition nach Nepal gereist waren. Mit der bedeutenden Unterstützung von 22 Sherpas glückte der elfköpfigen Expedition nicht nur die Premiere am Lhotse, sondern auch die Zweit- und Drittbesteigung des Mount Everest. Sie ging dadurch als eine der bedeutendsten Expeditionen in die alpinistische Geschichte ein. Die Abenteurer brachten nebst wissenschaftlichen Erkenntnissen auch zahlreiche eindruckliche Schnappschüsse des historischen Unterfangens zurück in die Schweiz.

Anlässlich des 70-Jahre-Jubiläums der Erstbesteigung des Lhotse organi-



Fritz Luchsinger auf dem Lhotse während der Schweizer Himalaya-Expedition im 1956. Foto Schweizerische Stiftung für Alpine Forschung



Sherpas, die als Träger die Schweizer Himalaya-Expedition 1956 unterstützten, im Everest Camp 3. Foto Schweizerische Stiftung für Alpine Forschung

sierte die Schweizerische Botschaft in Nepal gemeinsam mit der Nepal Mountaineering Association eine Fotoausstellung mit einer Auswahl der schönsten Expeditionsfotografien, die von der «Schweizerischen Stiftung für Alpine Forschung» zur Verfügung gestellt wurden.

Die Fotografien zeigten nicht nur die alpinistischen Erfolge, sondern gewährten auch einen Einblick in ein ursprüngliches Nepal, das sich erst kurz zuvor der Aussenwelt geöffnet hatte und im Jahr der Expedition, 1956, erstmals diplomatische Beziehungen zur Schweiz aufnahm.

Bei ihrer Ansprache unterstrich die Schweizer Botschafterin Danielle Meuwly die Bedeutung der Erstbesteigung des Lhotse als symbolischen Beginn der bilateralen Beziehungen zwischen der Schweiz und Nepal, die unsere beiden Länder seit 70 Jahren nachhaltig prägen und bereichern.

MAXIMILIAN RITZMANN,
SCHWEIZER BOTSCHAFT IN NEPAL

Dänemark:

Erfolgreicher Schweizer Auftritt bei den «3daysofdesign»

Weltweit bekannt für ihr innovatives und zeitloses Design war die Schweiz dieses Jahr an den «3daysofdesign» in Kopenhagen mit dabei. Die Schweizer Botschaft in Dänemark öffnete vom 10. bis 12. Juni 2026 ihre Türen, um «The Swiss Atelier» zu präsentieren. Die «3daysofdesign» gelten als das bedeutendste Design-Festival in Nordeuropa und locken seit ihrer Gründung im Jahr 2013 jährlich Tausende Design-Enthusiasten aus aller Welt nach Kopenhagen. Über 2000 Besucherinnen und Besucher konnten Schweizer Kreativität und Handwerks-

kunst bestaunen und entdecken, wie verschiedenste Materialien durch Design ein zweites Leben erhalten können.

Die Zürcher Kultmarke «Freitag» präsentierte die Installation «waste is our resource», welche die Langlebigkeit von upgecycelten Lastwagenplanen veranschaulichte. Die Installation «seeking sails» – kuratiert von Hannes & Fritz gemeinsam mit zwölf Designern aus Dänemark und der Schweiz – zeigte neue Anwendungsmöglichkeiten für ausgediente Segeltücher auf, während die «Galerie Geberit» – kuratiert von Hannes &

Fritz in Zusammenarbeit mit Geberit – Produkte der Schweizer Sanitärmarke in einem Galerie-Ambiente präsentierte.

Im Vorfeld der «3daysofdesign» hatte die Schweizer Botschaft am 8. Juni 2026 die Ehre, den 100. Geburtstag des dänischen Designers Verner Panton zu feiern. Dabei wurde an die einzigartige Verbindung, die Verner Panton zwischen Dänemark und der Schweiz geschaffen hatte, erinnert.

CÉDRIC HENGY, SCHWEIZER BOTSCHAFT IN DÄNEMARK

Georgia:

Reviving Georgian tea culture in Guria

Georgia was once the world's fourth-largest tea producer. After the collapse of the Soviet Union, the sector declined until a new generation of entrepreneurs set out to revive what was once a source of Georgian pride.

Lana Zhghenti is among those determined to restore the region's tea culture. The beginning was difficult, and she relied on the support of her family, who had emigrated to Europe years earlier. Gradually, she secured more resources to expand her plantations and improve production.

"It took me nine years of hard work, failures, and successes to reach where I am today," Lana says. Today, her plantation is also a tourist destination where visitors can pick tea leaves, enjoy tastings, and join tea-making masterclasses.

"What we produce is pure, organic tea," Lana says. "But high-quality tea is expensive, and small producers like me struggle to compete with low-priced imports." Through its Local Economic Development project, Switzerland helped establish the Georgian Tea Association, enabling producers to im-



Women harvesting tea. Photo: Lana Zhghenti

prove quality, strengthen branding, and expand market access.

"Together, we can improve marketing and packaging, enter retail chains and the hotel, restaurant, catering sector, and even-

tually reach export markets," Lana says. Together with the Georgian Tea Association, Switzerland supports Georgian tea to regain its place at home and beyond.

EKA KVAVDZE, EMBASSY OF SWITZERLAND IN GEORGIA

WERBUNG

Swiss Moving Service AG



worldwide moving service

to and from anywhere in Switzerland and the world

- Personal service and individual advice
- Door to door service for household goods, cars and motor bikes
- Full and partial container service to/from all major places in the USA, Canada, Australia, Asia, Latin America, Middle East + Africa

Wiesenstrasse 39
CH-8952 Schlieren Zurich
Switzerland

phone +41 44 466 9000
WhatsApp +41 79 827 0070
www.swiss-moving-service.ch
info@swiss-moving-service.ch

Nordic and Baltic countries: Mobile registration of biometric data for new identity documents

We are pleased to inform you that the mobile passport station will be coming to: OSLO from Tuesday, 10 November to Thursday, 12 November 2026 at the Swiss Residence, Bygdøynesveien 13, 0286 Oslo, Norway.

Regional Consular Centre in Stockholm

Phone +46 8 676 79 00

stockholm.cc@eda.admin.ch

www.eda.admin.ch/nordiccountries

> Country > Services > Service selection

> Passport and identity card > Mobile Biometric data



Praktische Informationen / Informations pratiques

Schweizer Vertretungen im Ausland:

Die Adressen aller Schweizer Botschaften und Konsulate finden sich im Internet auf www.eda.admin.ch > Reisehinweise & Vertretungen

Représentations suisses à l'étranger:

Vous trouverez les adresses des ambassades et consulats suisses sur www.eda.admin.ch > Conseils aux voyageurs & représentations

Redaktion der Regionalseiten / Rédaction des pages régionales:

Nema Bliggenstorfer, revue@swisscommunity.org, Tel. +41 31 356 61 10

Regionalredaktion Niederlande / Rédaction régionale Pays-Bas:

Giuanna Egger-Maissen, info@linguartis.com

Anzeigenleitung / Gestion publicitaire

Peter Furrer, Airpage AG, furrer@airpage.ch

Nächste Regionalausgaben / Prochaines éditions régionales 2026

Nummer	Redaktionsschluss	Erscheinungsdatum
Numéro	Clôture de rédaction	Date de parution
4/26	12.08.2026	02.10.2026
5/26	28.10.2026	18.12.2026